

Wort und Antwort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **63 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leserbrief zu Heft 2/07: Beat Gloor: Wenn Übersetzer Übersetzungen übersetzen.

«Wanderers Nachtlied» oder «Ein Gleiches»?

In dem sehr lesenswerten Artikel von Herrn Gloor geht es um das Goethegedicht «Über allen Gipfeln/ist Ruh...», dessen Titel als «Wanderers Nachtlied» angegeben wird. In meinen zwei verschiedenen Ausgaben der Gedichte von Goethe findet sich jedoch unter diesem Titel ein ganz anderes Gedicht, das mit «Der du von dem Himmel bist» anfängt. Das von den Übersetzern malträtierte Gedicht dagegen trägt den Titel «Ein Gleiches».

Anton Gross

Goethe hat tatsächlich zwei Gedichte mit dem Titel «Wanderers Nachtlied» verfasst, zuerst, 1776, das Gedicht «Der du von dem Himmel bist...» und 1780 das Gedicht «Über allen Gipfeln/ist Ruh...», das er bekanntlich auf die Bretterwand der Jagdhütte auf dem Gickelhahn bei Illmenau geschrieben hat. Dem zweiten Gedicht gab er den gleichen Titel wie dem ersten. Um sie jedoch titelmässig zu unterscheiden, setzte er die beiden Gedichte nacheinander – so werden sie in der Regel ja auch heute noch gedruckt – und betitelte das zweite «Ein Gleiches», mit andern Worten: noch ein «Wanderers Nachtlied». Steht das Gedicht für sich allein, wäre es also wenig sinnvoll, den ohne Bezug auf das erste Gedicht unverständlichen Titel «Ein Gleiches» zu setzen.

Nf.

Chronik

Gymnasiallehrkräfte fordern Maturitätsreform

Das EDI und die Eidgenössische Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) haben eine von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitete Teilrevision des Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) aus dem Jahre 1995 in die Vernehmlassung gegeben, die mehrheitlich auf Zustimmung stiess. Auf Druck einzelner Kantone ist die Revision jedoch wieder abgeblasen worden. Damit sich die Bedingungen am Übergang Gymnasium-Hochschule

nicht erst 2018 verbessern, fordern die Gymnasiallehrkräfte, dass die kleine Revision des MAR rasch durchgeführt wird.

Es geht dabei um die sogenannten Kombifächer: Vor allem die naturwissenschaftlichen Fächer zählen dabei nicht mehr einzeln, sondern nur zusammengezogen in einer Note. Ursprünglich unter dem Schlagwort «Reduktion der Typen und Fächer» erfunden, seien sie ein wichtiger Grund für einen von Lehrpersonen und Schulleitern – notabene in der Mehrheit nicht Naturwissenschaft-